

sam Spuren eingedrückt haben¹⁸. „Die sprachliche Dreiteilung der Tempora fand ebensowenig Zustimmung. „Nicht eigentlich läßt sich sagen, es seien drei Zeiten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Vielmehr sollte man genauer sagen, Zeiten sind drei: eine Gegenwart von Verganzenem, eine Gegenwart von Gegenwärtigem, eine Gegenwart von Künftigem.“ Der schwache Widerschein göttlicher Allgegenwart hob die Person des Menschen von kreatürlichen Vorgängen ab. Augustin fand die Zeitaspekte ‚Erinnerung‘, ‚Augenschein‘ und ‚Erwartung‘ nicht im Physischen und Körperlichen. „Denn es sind diese Zeiten als eine Art Dreiheit in der Seele, und anderswo sehe ich sie nicht.“

Augustin faßte die Beziehungen des Menschen zur Zeit in ein musisches Bild als Aristoteles, in das des Sängers, der ein Lied aus der Seele hervorholt und sich in die Zeit hineinspannt. Bei der Erwägung, wie solche Zeit gemessen werde, griff die Annahme zu kurz, „die Bewegungen von Sonne, Mond und Sternen seien selbst die Zeit“. Wenn die Himmelskörper als Zeichen zur Bestimmung von Zeiten dienten, konnten sie nicht das Bezeichnete selbst sein. Weil sowohl psychologische wie physikalische Zeit nur Geschöpfe betrafen, fragte Augustin den Schöpfer: „Befiehlst Du, ich solle zustimmen, wenn jemand sagt, Zeit sei Bewegung eines Körpers? Du befiehlst es nicht¹⁹.“ Firmicus Maternus empfahl es. Dagegen setzte Augustin gewisere Zeichen, das Wort Gottes, so 404 in einer Streitschrift gegen Manichäer. „Im Evangelium liest man nicht, daß der Herr gesagt hätte: Ich schicke euch den Heiligen Geist, damit er euch über den Lauf von Sonne und Mond belehre. Er wollte Christen machen, nicht Mathematiker²⁰.“

Trotzdem verwiesen Zahlen den Andächtigen auf die Wunder von Gottes Schöpfung. Im Werk von der Gottesgemeinde merkte Augustin nach 413 zum Sechstageswerk an, die Zahl 6 sei arithmetisch vollkommen, zusammengesetzt aus der Summe aller ihrer Teile, ihres Sechstels, ihres Drittels und ihrer Hälfte, $1 + 2 + 3$. „Nicht umsonst ist zu Gottes Lob gesagt: Alles hast Du nach Maß und Zahl und Gewicht geordnet.“ Irdische Abläufe betrachtete Augustin skeptischer. Wenn andere die zehn Christenverfolgungen zahlensymbolisch deuteten, nannte er ihr vergebliches Bemühen

¹⁸) Augustin, *Confessiones* IV, 16, 28 f., CC 27 (1981) S. 54 Kategorien; XI, 18, 23 S. 205 Bilder. Dazu J a n i c h (wie Anm. 12) S. 259–271, zu eingeschränkt. Ich folge Ernst A. S c h m i d t, *Zeit und Geschichte bei Augustin* (SB Heidelberg Jg. 1985/3, 1985) S. 17–32.

¹⁹) Augustin, ebd. XI, 20, 26 S. 206 f. Dreiheit; XI, 28, 38 S. 214 Sänger; XI, 23, 29 S. 208 f. Himmelskörper; XI, 24, 31 S. 210 Bewegung.

²⁰) *Contra Felicem* I, 10, CSEL 25/2 (1892) S. 812.